

Schädlinge im Raps

11. – 14. September 2009

Die Wetterbedingungen haben das Wachstum der jungen Rapsbestände gefördert. Teilweise zeigt sich bei einigen Pflanzen bereits die Entwicklung des zweiten, bzw. dritten Laubblattes. Im Süden und Osten des Landes fanden sich wiederum einige Exemplare der Kohlmotte in den Gelbschalen. Die Kohlmotte ist ein so genannter Kleinschmetterling, gräulich gesprenkelt, etwa 1,5 cm groß und ähnelt von der Körperform stark den bekannten Vorratsmotten. Die Raupen (Larven) sind gelblich-grün und verursachen Lochfraß an den Blättern ähnlich dem Rapserrdfloh. Die Kohlmotte tritt immer mal wieder im Rapsbestand auf, besonders in wärmeren Klimaten. Sie kann vereinzelt in jungen Rapsbeständen starken Schaden anrichten. Momentan ist sie aber kein Problem.

Es fanden sich nur sehr wenige Rapserrdföhe und einige Kohlfiegen in den Gelbschalen. Der Rapserrdfloh wandert aus seinem Sommerquartier (Waldränder, Hecken) in die jungen Rapsbestände ein. Die erwachsenen, schwarzblau-glänzenden Käfer sind sehr scheu. Sie verfügen über kräftige Sprungbeine und springen bei Erschütterungen durch Annäherung etwa einen Meter weit. Die erwachsenen Käfer schädigen die jungen Blätter durch Lochfraß. Mit der Eiablage ist allerdings erst ab Ende September/Anfang Oktober zu rechnen. Die Larven minieren innerhalb der Blattstiele. Normalerweise genügt die Saatgutbeizung gegen den Rapserrdfloh aus, besonders Premium-Beizung verlängert den Schutz bis zum Sechs- bis Acht-Blatt-Stadium (BBCH 16-18). Dennoch kann der Erdflö in schnell wachsenden Beständen gelegentlich zum Problem werden. Die Erfassung des Rapserrdflohs geschieht mit der Gelbschale. Der Bekämpfungsrichtwert ist erreicht, wenn Sie

- 50 Rapserrdföhe pro Gelbschale innerhalb von 10 Tagen finden oder
- 10% der Blattfläche der jungen Rapsanlage durch Fraß zerstört sind.

Die Kohlfiege ist ein Schädling gegen den keine Insektizidapplikation zugelassen ist; nur die Wahl einer geeigneten Beize mit Insektizidanteil als vorbeugende Maßnahme ist erlaubt. Die neuen Beizen mindern recht gut den Starkbefall. Insbesondere Frühsaaten sind gefährdet, da die Kohlfiege bevorzugt ihre Eier in die Nähe größerer Rapsanlagen in den Boden legt. Deswegen erfolgt oftmals massiver Zuflug aus Beständen von Alt-Raps in Nähe der neuen Schläge. Achten Sie also bitte auf Feldhygiene.

Tabelle 1: Übersicht über die Versuchsstandorte am 14. September 2009.

Standort Sorte Saattermin	Differdange Exquisite (H) 19. August 09	Burmerange Dimension (H) 19. August 09	Everlange Billy (L) 28. August 09	Christnach Exocet (H) 23. August 09
Rapserrdföhe pro Gelbschale (seit 10. September 2009) Bekämpfungsrichtwert 50 Käfer pro Gelbschale im Zeitraum von 10 Tagen oder 10% der Blattfläche durch Fraß zerstört.	0	2	6	1
Kleine Kohlfiege Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	Wenige	Einige	Einige	Einige
Entwicklungsstadium (BBCH)	BBCH 12	BBCH 12-13	BBCH 11	BBCH 11-12

BBCH 11 = Erstes Laubblatt entfaltet; BBCH 12 = Zweites Laubblatt entfaltet; BBCH 13 = Drittes Laubblatt entfaltet.